

N^o 10. Vor das Reissen.

Sinen Zunder von einer Liechtbuzen / dieses schütt man zusammen in ein Baum-Oel / und röst es / alsdann nimbt man ein Ayrklar / und schlägt es faimet ab / und dieses alles hernach zusammen warmer übergelegt auff den Nabel und Keyh. Dieses ist auch gut vor das Gliessen / aber wann das Gliessen ist / so nimbt man doch darunter pulverisirten Agstein / Wephrauch und Ofen-Rueß. Man nimbt auch den Buzen von einer außgebrennten Inschlicht-Kerzen ein.

Item: Für das Reissen ist gut das Brod:
reiffende Wasser.

fol. 19. Num. 46.

Item: Das Wasser.

fol. 25. Num. 63.

Item: Rosoli.

fol. 32. Num. 6.

Item: Das köstliche Benedict-Oel.

fol. 61. Num. 6.

Item: Das Oel.

fol. 69. Num. 24.

Item: Das Braunmünken-Oel.

fol. 69. Num. 25.

Item: Das reiffende Oel.

fol. 70. Num. 26.

Item: Die Salm.

fol. 80. Num. 16.

Item: Die reiffende Unterwachs-Salben.

fol. 85. Num. 26. 27.

Item: Die edlen Pillulen.

fol. 137. Num. 28.

Vor das Rothlauff oder Schön muß man
auff alle Weiß zum Schwitzen einnehmen.

N^o 1. Für das Rothlauff.

Nimb Hollerblühe / Wasser / darunter schabe Benedische Saiffen / mit einem Besen-Rüthel untereinander geschwungen / oder geklopfft / bis es starck faimbt / darnach disen Schaum auff ein blaues Papier gestrichen / und in dem Luffte gedörzt / dann dieses Papier übergelegt.

N^o 2. Ein anders.

Sem / nimb rockenes Mehl / übertrückerß wohl in ein Pfändl / thue Safran / und rothe Terra Sigillata gepulvert darunter / streue es auff ein Tüchel / und leg es über.

N^o 3. Mehr ein anders.

Sem / nimb Schnecken-Häusel / und gebrennten Ofen-Laimb / deß Laimbs 2. Theil / der Häusel ein Theil / zu Pulver gestossen / auff ein Tuch gesäet / und über das Rothlauff gelegt / wo es offen ist / das Wenig / Pflaster gebraucht.

N^o 4.

N^o 4.

Ein anders.

S Kstlich / nimb eine durre Karpffen = Gall / hernach lege dieselbe auff eine Blut / rauche darmit ein Tuch / und schlage es über das Rothlauff.

N^o 5.

Noch ein anders.

T Tem / in ein Brandwein ein Tüchel geneht / und solches über das Rothlauff gelegt / ist bewährt.

N^o 6. Für das Rothlauff / wann es geschwollene Blattern / oder Dippel hat.

B Aiß = Milch / und zerbröcklete Semmel = Schmolten genommen / laß es zu einem Köchel sieden / nimb Saffran / daß es wohl gelb wird / zwey Ayr = Dotter / und einen guten Löffel voll Rosen = Oel / thue es in das Köchel / rühr es wohl untereinander / streich es auff ein Tüchel / und leg es warmer über.

N^o 7. Ein bewährtes Mittel vor das Rothlauff / so innerhalb 24. Stunden mit Gottes Hülff besser wird.

Nimb rechtes Schieß = Pulver / zerreib es zu einem zarten Mehl / vermisch mit einem frischen Butter / der in kein Wasser kommen / mach ein Salben an / und schmiere es / so weit es roth ist / und verbinde es mit einem Tüchel auffß beste.

N^o 8.

Recept vor das Rothlauff.

S Kstlich nimbt man eine ungebleichte Hanffene rupffene Leinwath / so vil man es bedarff / hernach muß man ein ganz schwarzes Dutl = Färckl nehmen / dasselbe in einem Zimmer abstecken lassen / damit das Blut warm bleibt / und in das Blut obbemelte Leinwath eintuncken / und also warmer überschlagen / wo die Röthen ist / wann es schon im Gesicht ist / so muß man außschneiden die Augen und Nasen / auch das Maul / wie ein Gesicht vor sich selbst ist / auff dem Gesicht trucken lassen werden / dises muß man 2. oder 3. mahl thun / und allzeit auff dem Gesicht wiederumb trucken lassen / oder auff dem Fuß / wo man den Zustand hat ; dises muß man thun zur Zeit / wann der Zustand schier vorbey ist / in dem wehrenden Zustand muß man dises Recept bey Leib nicht brauchen.

N^o 9.

N^o 9.

Ein anders.

MAn nimbt ein blaues Papier / streicht ein Hönig: Fladen / sambt dem Wax darauff / sodann nimbt man ein gedörtes Blut von dem Herzen eines schwarzen Schweins / streue solches darauff / und leg es auff / dises solle innerhalb 24. Stunden allzeit frischer auffgelegt werden.

N^o 10.

Mehr ein anders.

Dies ist gut / wo mans hat / umb und umb aufferhalb der Rötthen / daß solche nicht berührt wird / mit Dinten geschmiert / so soll es nicht weiter greiffen.

N^o 11. Vor das Rothlauff / oder Schön.

Zinen rothen Carmasin Näh: oder Stepp: Seiden: Faden mit Theriac angeschmiert / umbgebunden und getragen / umb dasselbige Orth / verhindert die Schön.

N^o 12. Ein guter Rauch vor die Schön / oder Rothlauff.

In Hand voll Habern / den die Roß auß dem Maul lassen fallen / den muß man in einer Pfannen linden oder röschen / daß er gar braun wird / alsdann groblecht zerstoßen / Heydenbrein auch ein Hand voll / und also gestoßen / rothe Myrrhen ein Quintl / Gaffer ein Quintl / Waldrauch / Meerbirsch / Weyhrauch / jedes 1. Loth / rothen Floramor / Ringelblumen / blau gemeinen Rittersporn / jedes 1. halb Loth / dises alles klein zerschnitten / und untereinander gemischt / so ist es fertig.

NB. Wer das Rothlauff / oder die Schön hat / soll ein Tuch anrauchen / und darüber schlagen.

- | | |
|-----------------------------------|------------------------|
| Item : Der goldene Essig. | fol. 35. Num. 1. |
| Item : Das Cardobenedict: Del. | fol. 61. Num. 6. |
| Item : Das Pflaster. | fol. 90. Num. 5. 6. |
| Item : Der Rauch. | fol. 114. Num. 23. 24. |
| Item : Der rothe heylsambe Stein. | fol. 127. Num. 21. |
| Item : Das Silberglött: Sälbel. | fol. 184. Num. 21. |

Vor das Rucken: Wehe.

Mit Benedische Saiffen / faule Rinden / und Cronabethhör / eines so vil als des andern / stoß wohl durcheinander / thue einen
Egg
But.